

Rückschau in unsere Flüchtlingsarbeit 2. Halbjahr 2016

Ab dem Sommer boten wir wöchentlich einen Kreativnachmittag für die Frauen der Asylbewerber an. Unter der Organisation und Anleitung von Erika Schuler, Bettina Naßl, Brigitte Schenk und Gesa Villbrand vom Helferverein wurden Bastel- und Handarbeiten für den Adventsbasar hergestellt. Für die Kinder gab es Musik und Spielangebote. Gisela Wenzel begleitete die Lieder auf der Gitarre und Andrea Fendt übernahm bei Bedarf die Betreuung der Kleinkinder. Bei unseren gemütlichen und auch lebhaften Zusammenkünften genossen wir stets Kaffee/Tee und Gebäck. Bei der Besprechung, für welchen Zweck der Erlös des Basars bestimmt werden sollte, waren wir uns schnell einig, dass wir das Geld nicht für uns behalten wollen. Als Sr. Ursula Schmaderer die Arbeit der Schwestern in Ruanda vorstellte, die nach dem schlimmen Genozid in Ruanda Kriegswaisen aufgenommen hatten und jetzt sehr arme Kinder in Rubengera betreuen, stimmten alle zu, dass wir das Geld dorthin senden werden. Damit wollten die Frauen auch etwas zurückgeben, was sie an Hilfe hier erlebt haben.



„die Weihnachtsbäckerei“



Der Basar am Samstag vor dem ersten Advent fand erstmals in der Unterkunft St.Tropez statt. Viel Unterstützung in der Vorbereitung erfuhren wir durch den Hausmeister vom St. Tropez, den Bewohnern und dem Helferkreis. Die Cafeteria wurde schön adventlich dekoriert und es gab internationales Gebäck und Getränke. Die Kinder trugen mit Begeisterung ihre eingeübten Adventslieder vor und bekamen viel Beifall. Die Cafeteria war den ganzen Nachmittag voll besetzt und es ging sehr laut und lebhaft zu. Es gab gute Begegnungen zwischen den Bewohnern der beiden Unterkünfte, den Mitarbeitern im Helferkreis und den Bewohnern von Burtenbach, die sich leider nur spärlich eingefunden hatten.

Für die anschließende Weihnachtsfeier am 22.12.2016 wurden schon Wochen zuvor die Lieder eingeübt. Sr. Ursula und ihre Mitarbeiter hatten viel Spaß mit den Kindern Weihnachtslieder zu singen und die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Ein besonderes

Erlebnis war auch die „Weihnachtsbäckerei“ an einem Nachmittag im Advent, denn das kannten die Flüchtlinge bis dahin nicht. Wir buken gemeinsam feine Plätzchen und hatten viel Spaß mit den Frauen und den Kindern in unserer Weihnachtsbackstube.



Am 22. 12. war es dann endlich soweit, die Weihnachtsfeier konnte stattfinden. Die Gäste -fast nur Muslime,- kamen aus Afghanistan, Pakistan, Syrien, Nigeria und auch einige Bewohner aus Burtenbach hatten sich eingefunden. Einige Frauen brachten



Gebäck aus ihrer Heimat mit und zusammen mit den selbst gebackenen Plätzen waren die Tische reich beladen. Es ging wieder sehr lebhaft und laut zu, doch bei den Weihnachtsliedern sangen fast alle mit und vor allem bei der Erzählung der Weihnachtsgeschichte, anhand von Bildern herrsche eine große Aufmerksamkeit. Ob es daran lag, dass ja die Ereignisse um die Geburt Jesu viel mit dem Leben der Flüchtlinge zu tun haben? – keinen Raum in der Herberge, Armut, Heimatlosigkeit, Flucht, Sehnsucht nach Friede...



Unser Einsatz war eine große Freude und ein großer Gewinn. Wir hoffen und beten, dass Gottes Wort die Herzen dieser Menschen erreicht.

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Burtenbach
Februar 2017

Bericht und Bilder von Sr. Ursula Schmaderer und Waltraut Münzenmayer